



Thema	Online Monatsversammlung Mai 2021 Schwarmverhinderung + Ablegerbildung		
Termin	Beginn:	05.05.2021, 19:00 Uhr	
	Ende:	05.05.2021, 21:00 Uhr	
Ort/Raum	Online Meetingraum bei jitsi		
Referent	Fachwart Walther Peeters + Harald Merget		
Leitung	1. Vorsitzender Harald Merget, Marcel Macht (Moderator)		
Teilnehmer/innen			
Name		Entschuldigt	
23 (Liste)		-	

Ergebnisniederschrift

	<p>Die Monatsversammlung findet Corona bedingt Online über die Plattform jitsi statt. Der Link hierzu ist: https://meet.jit.si/BZVDammVersammlung Dieser ist auch weiterhin gültig und kann aktiv genutzt werden. Der Raum wurde durch ein Passwort vor fremden Zugriffen geschützt, welches nur den Eingeladenen bekannt war.</p> <p>Bereits in der Einladung wurde darauf hingewiesen, dass das Webinar aufgezeichnet wird, um das Protokoll zu erstellen. Nach Fertigstellung wird die Aufnahme gelöscht.</p>
1	Einleitung, Begrüßung, Aktuelles
	<p>Einleitung: Marcel Macht begrüßt die Teilnehmer*innen und weist nochmals auf den Sinn und Zweck der Aufzeichnung hin, welche dann auch beginnt. Es folgt die Übergabe zunächst an Harald Merget.</p> <p>Begrüßung: Der 1. Vorsitzende begrüßt die Teilnehmenden und berichtet über aktuelles im Verein: - der Info-Stand auf der diesjährigen BayernTourNatur am Eingang Schönbusch wurde coronabedingt abgesagt. - Der Fotowettbewerb Aschaffenburg summt wurde aktualisiert, die Mitglieder des Vereins hat hierzu am 05.05.21 eine Email erhalten. (Anhang) - Hinweis auf den Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen“ von Aschaffenburg summt. (Anhang)</p> <p>Übergabe an den Referenten Walther Peeters.</p>
2	Schwarmverhinderung + Ablegerbildung Referent: Fachwart Walther Peeters
	<p>Walther Peeters berichtet anhand der beigefügten Präsentation über das aktuelle Thema.</p> <p>Georg Eisenbeil stellt dazu folgende Berichtigungen (aus eigener Erfahrung) zu Bedenken:</p>



- Seite 2: Die KÖ legt bis zum letzten Tag vorm Schwärmen, sie geht NICHT aus der **Eilage**. Dies kann man erkennen, da ein Zwischenableger bestiftete Waben hat. Richtig ist, dass die KÖ nicht mehr gefüttert wird, damit sie leichter wird und somit überhaupt fliegen kann.
- Seite 3/4: die **Schwarmstimmung** kann nicht vom stärksten Volk abgelesen werden. Hier spielt auch das Alter der Königin, deren Unversehrtheit und andere Faktoren eine Rolle. Die Schwarmstimmung sollte alle 6-7 Tage kontrolliert werden.
- Seite 7: Achtung!: wenn ein Volk Weiselzellen anlegt können diese als **Nachschaffungszellen** auch oben sein und können für eine stille Umweiselung stehen, diese sollten dann nicht gebrochen, sondern erhalten werden. Es befinden sich keine 2 Königinnen in einem Volk...

Oder doch?

(Hinweis: <https://www.bienenundnatur.de/fachthemen/imker-fragen-experten/zwei-koeniginnen-in-einem-volk/>)

Frage von Marius Jedlitschka:

Da es durchaus auch die Praxis zur Schwarmverhinderung gibt, die **KÖ** zu **beschneiden** (1 Flügel wird um ca. 1/3-1/2 gekürzt), stellt sich die Frage nach den Erfolgsaussichten und der persönlichen Einstellung hierzu.

Unter den Teilnehmenden scheint diese Praxis keine Anwendung zu finden. Dies hat neben den persönlichen Einstellungen folgende Gründe:

Wenn die KÖ versucht mit dem Schwarm die Beute zu verlassen, wird sie abstürzen und wahrscheinlich verloren gehen (man müsste dabei stehen, um sie wieder ins Volk zu bringen), der Staat wäre dann ohne KÖ. Nachschwärme verhindert dies lt. Georg indes nicht - also hat man am Ende nichts gewonnen.

Ableger Saugling:

- arbeitsintensiv, Räuberei muss mit einem sehr, sehr kleinen Flugloch vorgebeugt werden. Der Ableger ist am besten Abends zu machen, da der neue Standort für zusätzliche Verwirrung sorgt.

Für einen Kunstschwarm sind mind. 7 - 8.000 Bienen nötig.

- Walther berichtet von einem Artikel des Guardian vom 27.04.2021

Übersetzte Quelle:

<https://translate.google.com/translate?hl=de&sl=en&tl=de&u=https://www.theguardian.com/environment/2021/apr/27/bee-population-steady-dutch-cities-thanks-to-pollinator-strategy>

- Hinweis auf den Blühkalender der Seite „Die Honigmacher“ - hier kann man anschaulich sehen, welche Pflanze zu welcher Zeit, welchen Nutzen und welche Pollenfarbe hat.

Quelle: <https://www.die-honigmacher.de/kurs2/kalender.html>

Aktuelle Lage:

- in den vergangenen Wochen konnte anhand der online Stockwagen (**Trachtnet**) gut beobachtet werden, dass das eingebrachte Futter gleich wieder verbraucht wurde.

MV 05/2021	Seite 2	Datum	06.05.2021
		Schriftführer	Marcel Macht



- derzeit sind viele **Märzfliegen** zu beobachten

Ein verkannter Nützlich: die Märzfliege (Bibio marci)

Häufig sieht man sie jetzt in großen Mengen an Büschen und Kleinpflanzen hängen: Die Märzfliege (Bibio marc). Sie gehört zu den 16 in Europa beheimateten Haarmückenarten und wird auch als Märzhaarmücke oder Markusfliege (fliegt oft um den Markustag- 25.4.) bezeichnet und ist in ganz Europa und Teilen Asiens zwischen März und Mai anzutreffen. Am liebsten halten sie sich in offenen Gebieten auf, die oft in der Nähe von Gewässern liegen. Es sind ca. 10 mm große, schwarz glänzende, stark behaarte Mücken, die den Fliegen ähneln, wobei die Fühler für eine Mücke sehr kurz sind. Im Flug lassen die Männchen der Märzfliege ihre Beine ganz typisch nach unten hängen. Ihr Flug sieht so recht plump aus.

Die Weibchen legen etwa 100 Eier in den Boden, wo sich dann die Larven entwickeln und überwintern. Die Larven ernähren sich von pflanzlichen Abfällen und spielen damit bei Abbauprozessen im Boden als Humusbildner eine wichtige Rolle. Sie können aber auch bei massenhaftem Auftreten die Wurzeln von Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln, Tomaten und jungen Nadelgewächsen anfressen. Im April/Mai fliegt dann die neue Generation. Die ausgewachsenen Märzhaarmücken ernähren sich von Pflanzensäften und Nektar, dabei fungieren sie, ähnlich wie Bienen, als Blütenbestäuber.

(Quelle:<https://www.gartenakademie.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/2eca2af4a2290c7fc1256e8b005161c9/9de59f79d7a0da38c1257168004cf5f9?OpenDocument>)

- ENDE 21:00 Uhr -

Nächste Termine

Die nächste

Online - Monatsversammlung findet am **Mittwoch, 02.06.2021** um **19:00 Uhr**

Bei jitsi unter:

<https://meet.jit.si/BZVDammVersammlung>

statt

Thema: - noch offen -

Referent: - noch offen -

Der Raum besteht und Ihr könnt euch mit den üblichen Daten einloggen.

Das Passwort wird erst zur Sitzung wieder aktiv.

Wir laden euch aber auch nochmal per Mail ein.

Schwarmverhinderung und Ableger Bildung

5.5.2021

- Schwärmt ein Volk, ist der Ertrag der Sommertracht vorbei. Auch beim Einfangen des Schwarms erhält man keine nennenswerte Tracht mehr.
- Während der Trachtzeit werden keine Veränderungen im Brutraum vorgenommen, auch nicht um Schwärme zu verhindern.
Weder Brutableger noch Waben in den Honigraum, schon gar nicht Brutnest erweitern.

- Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit ist es nicht sinnvoll, das Volk zu schwächen und somit den Ausfall des Ertrages zu provozieren.
- Beobachtungskriterien:
Die Menge des eingelagerten Pollens bestimmt den Schwarmtrieb.
 - Ist der Brutraum richtig an das Volk angepasst?
 - Ist kein Überschusspollen im Brutraum?
 - Ist die Königin noch in Eilage?

- Völkerkontrolle

Die Völkerkontrolle beginnt bei den stärksten Völkern eines Standes.

Werden bei den stärksten Völkern keine Schwarmzellen gefunden, wird 8 – 9 Tage später erneut kontrolliert.

Werden wiederum keine Zellen gefunden, ist die Schwarmkontrolle für dieses Jahr beendet.

Sind bei einigen der stärksten Völker Weißelzellen vorhanden, werden alle Völker des Standes kontrolliert.

Die Zellen werden entfernt.

Nach 8 – 9 Tagen werden diese Völker, die Schwarmzellen hatten, nochmals überprüft.

Sind keine Zellen vorhanden, ist die Schwarmkontrolle abgeschlossen.

- Schwarmzellen werden nach folgenden Gesichtspunkten überprüft:
 - Welche Abstammung haben die Königinnen?
 - Wie viel Pollen ist in den Völkern?
 - Wie viele Brutwaben sind in den Völkern?
 - Wie ist das Alter der Königinnen?
 - Sind die Königinnen noch in Eilage?

- Schwarmzellen

Meist an den Wabenseiten oder am unteren Rand angelegt.

Die Spielnäpfchen werden, wenn das Volk in Schwarmstimmung gerät, bestiftet und dann zu Weiselzellen ausgebaut.

Weiselzellen dienen der Volksvermehrung.
Das Volk will sich teilen.

- Nachschaffenzellen

Beim Verlust der Königin versucht das Volk sich zu retten und zieht eine neue Königin nach.

Jüngst gelegte Maden werden mit Gelee Royal gefüttert und diese Zellen zu Weiselzellen erweitert.

Ort der Nachschaffenzellen (NSZ): Meist die Mitte des Brutnestes; gegenüberliegende Zellen werden abgehobelt. In der Regel werden mehrere NSZ angelegt.

- Wenn man diese NSZ bricht und gibt keine neue Königin in das Volk, ist das Volk weisellos.
- Wenn ein Volk Weiselzellen nachgezogen hat, ist mit die wichtigste Voraussetzung, dass genügend Drohen zur Begattung vorhanden sind.
- Manchmal zwei Königinnen im Volk: Die alte ist nicht mehr leistungsfähig. Das Volk zieht sich eine neue Königin nach: Es weiselt still um.

- **Ableger-Bildung**

Die richtige Zeit, um Ableger zu bilden, ist **nicht** die Schwarmzeit. Durch Brutableger oder Schröpfen werden die Völker geschwächt und können keinen vernünftigen Ertrag mehr bringen.

Am Ende der Haupttracht beginnt ein Umbruch, das Wintervolk wird aufgebaut.

Es sind genügend Sommerbienen vorhanden, die ein neues Volk bilden können.

Vorgehen

Die Bienen in den Honigräumen werden nicht in den Brutraum zurückgeleitet. Diese jungen Bienen bilden den Grundstock für unsere neuen Ableger.

Auf einen Boden mit Sicherheitsgurt und verschlossenem Flugloch wird eine Brutraumzarge gestellt.

- Der Brutraum ist wie folgt vorbereitet:

\K/

- F / L / L / M / M / F / S

- F = Futterwabe
- L = Leerwabe ausgebaut
- M = Mittelwand
- S = Schied
- K = Königin im Ausfresskäfig

Auf den Brutraum wird die Bienenflucht aufgelegt und darüber 2 mit Bienen besetzte Honigräume, die von den Wirtschaftsvölkern abgeräumt werden sollen, aufgesetzt.

Die Honigräume können von verschiedenen Völkern stammen.

Die Beute wird mit dem Wandergitter verschlossen und mit dem Gurt gesichert.

Ableger werden an einen anderen Standort, mindestens 3-4 km entfernt, für mindestens 4 Wochen aufgestellt.

Am Standort wird das Flugloch geöffnet.

Nach 1 – 2 Tagen beginnt die Königin zu legen. Neugierde zügeln und in Ruhe lassen.

Nach 2 – 3 Tagen werden die Honigräume und die Bienenflucht abgenommen und **sofort** mit der Fütterung begonnen.

1:1 dünne Lösung

1. + 2. Fütterung 3 – 4 Liter,

dann Futtermenge analog der Volksentwicklung steigern.

Zeitabstand zwischen den Fütterungen 8 – 10 Tage einhalten! Gefahr, dass das Brutnest verhonigt und die Königin hat dann zu wenig Platz für die Eiablage.

- Saugling

Auf Wirtschaftsvölker wird je ein ausgeschleuderter Honigraum aufgesetzt.

Nach 10 – 20 Minuten können die Honigräume – jetzt voll mit Bienen – abgenommen und auf einen Brutraum aufgesetzt werden. Bestückt wie vorher.

Achtung: Bei dieser Art der Ablegerbildung ist große Gefahr der Räuberei.

Für 4 Wochen an einen 3 – 4 km entfernten Ort verbringen.

Aschaffenburg summt! 

Fotowettbewerb 2021 "Aschaffenburg summt!"



Foto: Peter Baumann

Der Frühling ist gestartet, und es gab bereits die ersten sonnigen und warmen Tage. Die Menschen zieht es raus auf den Balkon, in den Garten und in die Natur. Hier gibt es viel zu entdecken und zu erleben, denn auch die Natur ist aus ihrem Winterschlaf erwacht. Die Initiative „Aschaffenburg summt!“, bestehend aus den Partner Stadt Aschaffenburg, Landesbund für Vogelschutz (LBV) und dem Bienenzuchtverein Aschaffenburg-Damm, lädt daher jetzt zum Mitmachen beim ersten „Aschaffenburg-summt!“-Fotowettbewerb ein.

Wir möchten Sie auf Spurensuche nach unseren heimischen Arten und Lebensräumen schicken und Sie einladen, Ihre Beobachtungen mit der Kamera festzuhalten und mit uns zu teilen. Schicken Sie uns bis zum 31.08. Ihre schönsten Fotos zu. Egal ob Makroaufnahmen von Wildbienen, fleißige Aktivitäten an Ihrem Insektenhotel, Vorher/Nachher-Darstellungen einer angelegten Blühfläche oder eine Honigbiene beim Besuch einer heimischen Blütenpflanze, Ihrer Kreativität sind unter dem Motto „Aschaffenburg summt!“ keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass die Fotos im Stadtgebiet von Aschaffenburg entstanden sind.

Aschaffenburg summt!

Die schönsten Bilder erhalten einen Platz in unserem ersten „Aschaffenburg summt! -Kalender“ für das Jahr 2022. Die drei besten Bilder werden zudem prämiert, und die Fotografinnen und Fotografen mit einem kleinen Sachpreis ausgezeichnet.

Schreiben Sie uns gerne ein paar Worte zu ihren Motiven und Bildern, vor allem auch wo diese entstanden sind. Wir freuen uns schon sehr auf Ihre Einsendungen!

Bis zum **31.08.2021** können Sie uns Ihre Fotos unter dem Stichwort „Fotowettbewerb AB-summt!“ per E-Mail an info@aschaffenburg-summt.de zusenden.

Eine unabhängige Jury aus Vertretern des Aktionsbündnisses entscheidet über die schönsten Fotos.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Homepage der Initiative „Aschaffenburg summt!“ (www.aschaffenburg-summt.de). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an Daniel Feldmann, den Projektkoordinator des Aktionsbündnisses „Aschaffenburg summt!“ (info@aschaffenburg-summt.de).

Teilnahmebedingungen

- Sie können als Teilnehmerin oder Teilnehmer maximal drei Fotos einreichen (es kann jedoch jeweils nur ein Foto unter den Gewinnerbildern sein). Dabei werden ausschließlich Fotos von wildlebenden, heimischen Pflanzen- und Tierarten berücksichtigt.
- Digitale Fotos sollten im Format JPEG (jpg) mit einer Mindestauflösung von 3.500 x 2.300 Pixeln sein.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleisten, dass sie das Foto selbst erstellt haben, und damit über alle Rechte am eingereichten Bild verfügen. Sollten dennoch Dritte Ansprüche wegen Verletzung ihrer Bildrechte geltend machen, stellt die Teilnehmerin oder der Teilnehmer die Veranstalter des Fotowettbewerbs von allen Ansprüchen frei.
- Mit der Einsendung der Bilder räumen die Urheberinnen und Urheber der Bilder den Veranstaltern die räumlichen, zeitlichen und inhaltlichen unbeschränkten Nutzungsrechte unter Nennung der Bildautorin oder des Bildautors ein.
- Die beschriebenen Nutzungsrechte der Veranstalter beinhalten die Weitergabe dieser Rechte an die Medien zur Veröffentlichung und Vervielfältigung - jedoch ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Wettbewerb und die Abbildung im vorgesehenen Kalender.
- Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb erkennen die Einsenderinnen und Einsender diese Teilnahmebedingungen an.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Pressemitteilung

Pflanzwettbewerb 2021: Buddeln, Bienen schützen und berichten!

Jury honoriert auch Beiträge ohne Pflanzaktion

Berlin, 24.02.2021. Der bundesweite Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen!“ läuft in seiner sechsten Runde. Prämiert werden insektenfreundliche Gärten und inspirierende Aktionen. Neu: In zwei Kategorien gelten Sonderkonditionen, wie die Stiftung für Mensch und Umwelt mitteilt.

In diesem Jahr bewertet die Jury in den Kategorien „Bestehende Naturgärten“ und „Bestehende Naturbalkone“ ausschließlich Kommunikationsaktivitäten. Auf Bitten der letztjährigen Teilnehmer*innen vergibt die Stiftung zudem **zweimal** die ersten bis dritten Preise für Privatgärten: einmal für Gärten, die größer als 500 Quadratmeter sind, und einmal für kleinere Gärten. „Somit kann die Jury die Beiträge noch fairer beurteilen“, sagt Julia Sander, Koordinatorin des Wettbewerbs.

Wer kann mitmachen?

Unternehmen, Vereine, Schulen, Privatleute ...: Alle sind aufgerufen, **ab sofort** eine öde Fläche zu suchen und umzugestalten. Lehrer*innen können zum Beispiel mit ihren Schüler*innen auf dem Schulhof eine dauerhafte Bienenoase pflanzen.

„Es sollen heimische Pflanzen gesetzt und Strukturen wie Kräuterspiralen oder „wilde Ecken“ angelegt werden“, so Dr. Corinna Hölzer, Initiatorin des Wettbewerbs. Die Jury bewertet außerdem, wie sinnvoll, freudvoll und engagiert Teilnehmer*innen die Aktionen durchführen. Ein Ziel ist, den Funken auf viele Menschen überspringen zu lassen.

Außerdem hofft die Stiftung, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter*innen einladen, einen Teil ihres Geländes bienenfreundlich zu bepflanzen. „Gerade wegen der schlechten Corona-Stimmung ist es wichtig, dass Kolleg*innen auch außerhalb des Jobs gemeinsam – mit Abstand und Maske – etwas Sinnvolles für die Natur tun und dabei auf andere Gedanken kommen“, so Dr. Hölzer.

Vom 1. April bis 31. Juli 2021 können die Aktionen online beschrieben und zusammen mit Vorher-Nachher-Bildern hochgeladen werden: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Bundesweiter Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen!“

- **Wann?** Ab sofort planen, arbeiten, dokumentieren. Von 01.04.2021 bis 31.07.2021 Ergebnisse hochladen.
- **Wie?** Allein oder mit einer Gruppe. Mit heimischen Pflanzen und insektenfreundlichen Strukturen. Anmeldung und Tipps: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de
- **Kategorien:** Privatgärten, Balkone, Kleingärten, Firmen- und Vereinsgärten, Schulgärten, Kitagärten, kommunale Flächen, Parks und Baumscheiben, bestehende Naturgärten, bestehende Naturbalkone.
- **Sonderkategorie:** Musik für die Bienen.
- **Bewertung:** 7-köpfige Jury aus Experten für insektenfreundliches Gärtnern.
- **Gewinn:** Geldpreise bis 400,- €, Sachpreise. Coronataugliche Teilnahme an Prämierungsfeier in Berlin.

Hintergrund

Mittlerweile sind mehr als die Hälfte der über 550 heimischen Wildbienen-Arten in ihrem Bestand bedroht. Die Ursachen für den Rückgang und die Gefährdung der Insekten liegen in der Zerstörung ihrer Nistplätze und in der Vernichtung oder Verminderung ihres Nahrungsangebots. Dem wirkt die Initiative „Deutschland summt!“ mit dem Pflanzwettbewerb entgegen. Im vergangenen Jahr nahmen mehr als 2.400 Menschen am Wettbewerb teil. Dabei entstanden 41 Hektar bienenfreundliche Fläche.

Über die Stiftung für Mensch und Umwelt

Die Stiftung für Mensch und Umwelt (SMU) wurde als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berlin im September 2010 gegründet. Sie realisiert eigene Projekte, unter anderem diesen Pflanzwettbewerb, der 2021 im sechsten Jahr stattfindet. Mit „Deutschland summt! Wir tun was für Bienen“ lenkt die Stiftung seit 2010 die Aufmerksamkeit auf Möglichkeiten, dem rasanten Bienensterben entgegenzutreten. Es entstand ein Netzwerk aus bislang 30 Gemeinden, Kommunen und Landkreisen – alle wollen ihre Region farbenfroher, attraktiver und lebenswerter gestalten und ihre Einwohner*innen aktivieren, selbst für mehr biologische Vielfalt einzutreten. Dabei dienen Wild- und Honigbienen als „Botschafterinnen“.

Mehr über die Stiftung unter: www.stiftung-mensch-umwelt.de

Mehr zum Pflanzwettbewerb 2021 unter: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Mehr über Deutschland summt! unter: www.deutschland-summt.de

Pressekontakt

Stiftung für Mensch und Umwelt, Frau Dr. Corinna Hölzer, Hermannstr. 29, 14163 Berlin;

Telefon: 030-394064-304, E-Mail: hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de

Impressionen von bienenfreundlichen Aktivitäten



Kita St. Apollonia aus Aachen (links) © Kita St. Apollonia; Firmenkooperation mit „Deutschland summt!“ (mittig) © Sebastian Runge; Grüne Schule aus Mannheim (rechts) © Grüne Schule.

Bildmaterial finden Sie unter: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de/media.html,
www.lifepir.de/newsroom/stiftung-fur-mensch-und-umwelt

*Wenn Sie Interesse an einem Interview haben, stehen Ihnen Frau Dr. Corinna Hölzer (Gründerin des Pflanzwettbewerbs), Frau Julia Sander (Kordinatorin) und ausgewählte Gewinner*innen gerne zur Verfügung!*